

XXIV. GP.-NR
2575 /J

30. Juni 2009

Anfrage

des Abgeordneten Kunasek
und weiterer Abgeordneter
an den Bundesminister für Landesverteidigung und Sport
betreffend gestickte Namensklettbänder für Rekruten

Bisher war es üblich, dass Rekruten leere bzw. unbeschriftete Namensklettbänder mittels Schablone und wasserfestem Stift selbst beschrifteten. Nunmehr bekommen Grundwehrdiener bei ihrer Einkleidung jeweils 2 gestickte Namensklettbänder.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Landesverteidigung und Sport folgende

Anfrage:

1. Aus welchem Grund wurde es plötzlich notwendig, Rekruten mit gestickten Namensklettbänder auszurüsten?
2. Wer setzte die Initiative zu dieser Maßnahme?
3. Auf welche Höhe werden sich die jährlichen Kosten für die gestickten Namensklettbänder für Rekruten belaufen?
4. Was geschieht mit bereits produzierten und ausgelieferten gestickten Namensklettbändern für Rekruten, welche ihren Grundwehrdienst nicht ableisten?
5. Welche Firma bekam den Auftrag für die Herstellung der gestickten Namensklettbänder für Rekruten?

The image shows four handwritten signatures in black ink. From top to bottom, they are: a signature that appears to be 'Kunasek', a signature that appears to be 'Kunze', a signature that appears to be 'Kunze', and a signature that appears to be 'Kunze'. The signatures are written in a cursive style.

Wien am
29. JUNI 2009